Pferdesicherer Hund – hundesicheres Pferd

Die Hundetrainerin Claudia Mayr und die Pferdetherapeutin und Buchautorin Claudia Götz erklären, worauf es jeweils ankommt.

Reiter-Kurier: Was sollte ein Hund können, damit man ihn sicher am Stall dabei haben kann?
Mayr: Er sollte sicher an der Leine gehen können, man muss ihn ablegen können und er bleibt liegen, und er sollte lernen, an einem bestimmten Ort (z. B. in der Box) alleine zu bleiben. Zudem muss ein Hund lernen, Abstand von den Pferden zu halten und diese zu respektieren, ohne Angst zu haben. Er sollte auch am Stall nichts aufnehmen, vor allem keine Pferdeäpfel.

Reiter-Kurier: Wie bringt man einem Hund bei, ein Pferd zu respektieren?
Mayr: Indem man das Verhalten korrigiert, das nicht zielführend ist für ein entspanntes Miteinander. So unterbindet man es beispielsweise wenn ein Hund das Pferd anbellt. Je nach Rasse des Hundes wird man mit unterschiedlichen Verhaltensweisen vermehrt zu tun haben. Hütehunde etwa neigen dazu, den Pferden von hinten in die Beine zu gehen. Bei jagdlich ambitionierten Hunden kann es schwer werden, sie ohne Leine frei neben dem Pferd zu kontrollieren. Generell kam man sagen, dass Leinenführigkeit bei der Erziehung zum pferdesicheren Hund ein wichtiges Hilfsmittel ist.
Götz: Das kann ich bestätigen: Ich hatte eine Zwergpinscherhündin, die aufgrund der geringen Größe bei Ausritten nur frei am Pferd mitlaufen konnte. Unsere Fortschritte in der Leinenführigkeit haben das möglich gemacht.

Reiter-Kurier: Wie sieht das ganze aus Pferdesicht aus? Was muss das Pferd können?
Götz: Als Fluchttiere haben viele Pferde Angst vor Hunden. Sie werden dann in Gegenwart von Hunden oft unsicher und hektisch. Es gibt aber auch Pferde, die eher

Claudia Götz

zu aggressiv auf Hunde reagieren. Ein hundesicheres Pferd ist gelassen und friedlich dem Hund gegenüber.

Reiter-Kurier: Kann man ein Pferd, das Angst vor Hunden hat „kurieren"?
Götz: Ja, das geht grundsätzlich. Es erfordert allerdings Training. Eine Möglichkeit ist, das Prinzip „Folge der Furcht" anzuwenden: Man braucht dafür einen leinenführigen Hund, der sich von einem Pferd, das hinter ihm geht nicht bedroht fühlt.
Mayr: Das ist ein wichtiger Punkt. Man sollte sich beim Training Hilfe holen. Denn anfangs kann es für einen allein sehr schwierig sein, beiden Tierarten die Sicherheit und die Anweisungen zu geben, die sie brauchen.

Reiter-Kurier: Was wünschen sich Menschen mit Hund und/oder Pferd Ihrer Erfahrung nach?
Mayr: Hundebesitzer, die auch ein Pferd haben oder reiten, wollen ganz unterschiedliche Dinge. Manche möchten den Hund nur an den Stall mitnehmen können und die Zeit dort entspannt genießen, andere wollen mit Hund ausreiten, mit der Kutsche oder aufs Turnier fahren.
Götz: Pferdebesitzer ohne Hund wollen oft nur, dass ihr Pferd Hunden gegenüber weniger ängstlich ist – etwa weil sie beim Ausreiten sonst in gefährliche Situationen geraten. Das Wichtigste für sie ist, fremde Hunde und das eigene Pferd besser einschätzen zu lernen und

Claudia Mayr

geeignete Maßnahmen für das jeweilige Pferd zu kennen, ohne dass es mit Flucht oder Abwehr reagiert.

Reiter-Kurier: Was ist für Hunde- und Pferdebesitzer sonst noch wichtig, zu wissen?
Mayr: Nur wer sich bei dem was er mit Hund und Pferd gemeinsam erreichen möchte nicht selbst überfordert, sondern
noch ruhig bleiben und die notwendigen Korrekturen souverän vertreten kann, wird die gewünschten Ziele erreichen. Eine Erwartungshaltung von Seiten des Menschen stresst erfahrungsgemäß alle Beteiligten.

Götz: Es lohnt sich meiner Erfahrung nach, neben dem Training an einem entspannten Miteinander, die Rechte und Pflichten für Reiter und Hundehalter im eigenen Land, Bundesland und der Gemeinde genau zu kennen.

Denn mit Hund und Pferd ist man für andere noch mehr im Fokus als mit einer Tierart alleine.
Claudia Mayr, *hundeschule-mayr.de*
Claudia Götz, pferdekosmos.de
Fotocredit Bild Götz: Carmen Vidal
Fotocredit Bild Mayr:

Die Geschichte der Menschheit ist eine Pferdegeschichte

"Eine Familie mit Pferd konnte vier Mal mehr Tiere halten als eine Familie ohne Pferd. Durch diese Effizienz, diese Produktivität, wurde die Kernfamilie überhaupt überlebensfähig, davor ging es nur im Verbund eines größeren Clans."
Quelle: Terra X im ZDF

https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/equus-die-geschichte-von-mensch-und-pferd-100.html

Die Familie, wie wir sie kennen, wie wir sie schätzen, war nur möglich, weil der Mensch das Pferd domestiziert und reiten gelernt hat. Eine Familie ist Freiheit und das Pferd hat uns diese Freiheit zur Individualität geschenkt .
rk/AkA